

Bergmesse 2025 Ansprache Shalom! Der Friede sei mit Euch!

Der erste Mensch, **der aus dem Tod zurückkommt** sagt: Shalom! Der Friede sei mit Euch.

Shalom, das ist banal und genial zugleich. Denn es ist in Israel der einfache Tagesgruß, so wie *Hallo!* In diesem besonderen Moment ist es auch der Beginn einer neuen Ära des Friedens. Und dann heißt es: Die Jünger freuten sich.

Die Botschaft der Auferstehung lautet: Friede, und das Geschenk ist die Freude.

Ich wünsche uns, dass wir heute Abend hier friedlich und froh zusammen sein können, denn wir feiern seine Auferstehung in der Bergmesse 2025, wir feiern den Höhepunkt des Sommers hier am Martinsberg, wenn es wieder heißt:

Der Berg ruft: Shalom! Der Friede sei mit Euch!

Wie immer soll von diesem Berg und diesem Abend eine Ermutigung, eine innere Erfrischung und Stärkung ausgehen, die wir mitnehmen dürfen in die Täler des Alltags.

Vielleicht brennt heute Abend auch unser Herz, wie bei den Jüngern von Emmaus, die genau diesen Frieden und diese Freude in sich gespürt haben. **Es ist der Herr!**

Vielleicht brennt auch bei dem ein oder anderen nicht nur das Herz, sondern auch die Lampe, wenn er später den Abstieg wagt. Sei's drum!

Der Berg ruft: Shalom! Der Friede sei mit Euch!

Wir sind alle nicht naiv, wir wissen alle, wie es um die Welt steht, wie wackelig der Weltfrieden geworden ist. Jede und jeder von uns hat seine kleine oder auch große persönliche Angst dazu. Wir spüren, wie anstrengend oft der Alltag geworden ist. **Soziologen sagen, wir leben in einer Abstiegs-gesellschaft,** wir kämpfen alle um den Erhalt des bisherigen Lebens und spüren, wie das zehrt. Der persönliche Wohlstand, die innere Sicherheit, die Klimaveränderung. Der Umgang mit KI. Macht mich das jetzt schlauer oder noch blöder, wo ich noch nicht mal mein Handy beherrsche?

Das alles lässt keinen Frieden in unseren Seelen, in meinem Gemüt einziehen.

Deshalb halten wir uns an Jesus Christus und halten zueinander und geben uns gegenseitig Halt. Auch im Widerstand.

Und das ist heute Abend keine Gefühlsduselei!

Wir müssen als Friedensbeauftragte Christi auch dagegenhalten: Es ist nicht alles schlecht. Es geht nicht alles die Bach runter. Die AFD hat noch nicht gewonnen! Manchmal denke ich, das wird auch viel herbeigeschrieben und herbeigeredet. Der Friede Christi verpflichtet uns auch. **Meinen Frieden gebe ich Euch!,** nicht damit er im Nachtschubladchen liegt wie der unbenutzte Rosenkranz von der

Erstkommunion. Diesen Frieden müssen wir in den Alltag tragen so gut wir können.

In einem guten Wort mehr, in der Hilfe, auch wenn ich keine Lust habe. In dem kleinen Verzicht, der gut ist für die Schöpfung. In dem **Nein** gegen rassistische Reden! In der Bereitschaft zur Versöhnung.

Bestärken wir einander in der Zurückhaltung gegen Gewalt, im Standhalten gegen ständiges Meckern und Mosern, im Widerstand gegen: Ist doch alles egal!

Aus unserem Glauben heraus, auch wenn er nur ganz klein ist, oder alt und brüchig. Mein Glaube ist oft geflickt geworden, der ist auch nicht immer schön, der wäre auch nicht immer über den Vatikan-TÜV gekommen, aber er hält noch.

Jesus sagt auch dir ins Herz: Der Friede ist mit Dir. Ich gieße ihn in dein Herz. Damit du Frieden hast und Frieden schenkst. Amen.



Foto C. Lang